

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

41. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 13. October 1835.

Chronik der Stadt Halle.

1. Einladung zur General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung
des vaterländischen Alterthums wird auch in diesem
Jahre den hohen Geburtstag seines Durchlauchtigsten
Protectors, des Kronprinzen von Preußen Königl. Ho-
heit, am 15. October nach Mittag um 4 Uhr durch
eine General-Versammlung im Locale des Vereins auf
der hiesigen Residenz feyern. Im Auftrag des Präsidii
lade ich dazu die geehrten Vereins-Mitglieder mit dem
Ersuchen ein, daß diejenigen, welche zu diesem fest-
lichen Tage einen Vortrag zu halten wünschen, dem
Präsidium gefälligst zuvor Anzeige machen wollen.

Halle, am 7. October 1835.

Der Secretair des Thüring.-Sächs. Vereins :c.

Dr. Förstemann.

2. Frauenverein.

Durch Fr. St. R. W. schenkte eine milde Wohlthäte-
rin für untre Waisen Einen Friedrichsd'or als Feyer
des ihr in religiöser Beziehung wichtig gewordenen
1sten Octobers, wofür wir verbindlichst danken.

Für den Frauenverein

Dürking.

Hals

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. October 1835.

Weizen	1	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	—	„	28	„	9	„	—	1	„	—	„	—	„
Gerste	—	„	25	„	—	„	—	—	„	26	„	3	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	20	„	—	„

Straßenbeleuchtung zu Halle.

Die Laternen werden angesteckt:

Vom 13. bis 21. October um 6 Uhr.

Herausgegeben im Namen der Armentirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Des Königl. Geheimen Staatsministers Herrn von Klewiz Excellenz haben eine abermalige Sammlung milder Beyträge für die seit mehreren Jahren unter dem Namen Martinsstift in Erfurt bestehende Anstalt, deren Hauptzweck auf die Erziehung und Vesserung moralisch verwahrloster Kinder und junger Verbrecher gerichtet ist, in hiesiger Stadt zu veranstalten anbefohlen. Deshalb ist der Rendant der Armenkasse, Herr Dittler, beauftragt worden, die für dieses Institut eingehenden milden Beyträge bis zum Schluß dieses Monats in Empfang zu nehmen, und wird demnächst der Ertrag derselben durch dieses Blatt bekannt gemacht werden.

Halle, den 5. October 1835.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Die hiesigen Conditoren, Kuchenbäcker und Kaufleute machen wir mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 18. März d. J. im 13. Stück des Wochenblatts wiederholt darauf aufmerksam, daß jeder, wer Speis

Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle verabreicht, dazu einer polizeylichen Erlaubniß bedarf, und daß auf den Contraventionsfall eine Geldstrafe von 5 bis 50 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe festgesetzt ist. Wir veranlassen daher diejenigen, welche zeitlicher Gewerbe der gedachten Art betrieben, die Erlaubniß dazu aber noch nicht bey uns nachgesucht haben, dieses binnen 8 Tagen zu thun, da wir uns sonst nach der Strenge des Gesetzes gegen sie zu verfahren genöthigt sehen. In den desfallsigen Gesuchen ist bestimmt anzugeben, ob bloß Speisen oder auch geistige Getränke irgend einer Art zum Genuß auf der Stelle verabreicht werden sollen. Halle, den 5. October 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Es scheidet nach Anleitung des §. 47 der revidirten Städteordnung in diesem Jahre abermals der dritte Theil der Stadtverordneten und deren Stellvertreter aus der Versammlung. Von Ersteren trifft dieses die Herren: Justizrath Dr. Dyander, Professor Dr. Germar, Fabrikant Hammer, Kaufmann Heynemann, Zuckerseiederey-Besitzer Krüger, Braueigner Rauchfuß, Oekonom Schäfer, Mühlenbesitzer Teuscher und Dr. Tieftrunk; von Letztern die Herren: Kaufmann Stegmann, Fabrikant Merckell, Kaufmann Schulze, Fabrikant Narho, an deren Stelle neun Stadtverordnete und eben so viel Stellvertreter zu wählen sind.

Diese neue Wahl wird Sonntag den 1. November angefangen und in den nächstfolgenden, drey Tagen fortgesetzt und beendigt werden.

Nach Allerhöchster Bestimmung leitet ein feyerlicher Gottesdienst die Wahlen ein, welche unmittelbar nach dessen Beendigung beginnen. Sie geschehen nach den bekannten Bezirken, in welche die Stadt Halle eingetheilt ist, von denen das Marktviertel 2 Stadtverordnete und 2 Stellvertreter, jeder andere Bezirk aber einen Stadtverordneten und einen Stellvertreter zu wählen hat.

Mit

Mit der Leitung des Wahlgeschäfts haben wir auch für dieses Jahr Herrn Stadtrath Wucherer beauftragt, welchem von Wohlthöblicher Stadtverordneten-Versammlung Herr Rendant Fuß als Deputirter beygeordnet worden ist.

Die aus den genannten beiden Personen bestehende Wahlcommission wird jeden unserer Mitbürger zu der Wahlhandlung besonders einladen und ihnen die Listen der zu Stadtverordneten und Stellvertretern Wählbaren zusenden. Wir bemerken hierbey abermals, daß die ausscheidenden Stadtverordneten und Stellvertreter wieder wählbar sind, wie auch, daß jeder Wähler berechtigt ist, seine Stimme wählbaren Bürgern anderer Bezirke, als in welchem er wohnt, zu geben.

Indem wir schließlich den §. 68 der revidirten Städteordnung, welcher wie folgt lautet:

„Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben.
 „Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte noch durch schriftliche Abstimmung Theil nehmen, sind aber an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Sollte Jemand so wenig Bürgerfönn besitzen, daß er ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholentlich nicht erschiene, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit auszuschließen,“

in Erinnerung bringen, erwarten wir eine recht zahlreiche Theilnahme an den Wahlversammlungen, damit auch wirklich die Vertretung der Bürgerschaft auf diejenigen Männer gelange, welche im Besiß des allgemeinen Vertrauens sind. Halle, den 9. October 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Vey E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bey Ed. Anton) zu bekommen:

Das entdeckte Geheimniß
zur Erlangung
eines vorzüglich guten Gedächtnisses,
so daß man alles, was man hört und liest, so genau
behalten kann, daß man es fast wörtlich wiedererzählen kann.

Als Anhang:

Der spaßhafte Grillenverscheucher.

8. 1835. Brosch. 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Unstreitig ist ein schwaches Gedächtniß ein wahrhafte großes Uebel. — Endlich ist das wichtige Geheimniß entdeckt, ein schwaches Gedächtniß zu stärken und ein gutes zu erhalten bis zum höchsten Lebensalter. Der sicherste Erfolg wird die geringe Mühe der Anwendung so belohnen, als man es wünscht.

Eine Quantität vorzüglich guter Torfsteine sind für
7 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro 100 Stück zu verkaufen bey

J. S. Bachran vor dem Klaussthor.

Kartoffeln sind sowohl im Ganzen als Einzelnen zu haben auf dem alten Markte in den drey Kronen Nr. 545.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthofe zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Jeden Mittwoch fährt mein schon bekannter Kutschwagen von Halle nach Magdeburg, geehrte Mitreisende belieben sich zu melden bey Selgner neben der Post.

Einem in- und auswärtigen hochgeehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer Feiertage, als den 15. und 16. d. M., nicht verkaufen. Halle, den 12. October 1835.

Gedr. Holzmann.
Rannische Straße Nr. 501.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre bisher im sonst Dietleinschen Hause am Markt geführte Schnitt- und Modewaaren-Handlung in ihr demselben gegenüber stehendes Haus neben der Löwenapotheke verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Locale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstaten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angebeihen zu lassen; sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboren haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden bey strengster Reellität und billigster Preisstellung stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemühet seyn.

S. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwenapotheke.

Indem ich einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, daß ich meine Wohnung in die Schmeerstraße Nr. 715 neben der Papierhandlung des Herrn Hesse verlegt und zur bessern Bequemlichkeit der mich beehrenden Käufer einen Laden eingerichtet, so verfehle ich nicht, für das bisher geschenkte Zutrauen meinen besten Dank an den Tag zu legen und zugleich die Bitte damit zu verbinden, mich auch ferner sowohl in meinen Laden als auch Markttags in meiner Bude zu beehren, da ich jederzeit eine gute Auswahl von feinen und ordinären Damenkämmen, so wie auch andere Sorten haben, und bey guter Waare billige Preise verbinden werde, daß ein jeder mich beehrende Käufer gewiß sehr zufrieden gestellt werden wird.

G. S. Ziesler, Kammachermeister.

In der Brüderstraße Nr. 208 parterre ist eine ausgespielte Gitarre billig zu verkaufen, so wie auch zwey Müllerbösen, welche im Laden à 2 Thlr. 15 Sgr. gekostet, für 1 Thlr. à Stück zu verkaufen sind.

Indem ich einem geehrten Publikum ergebenst be-
kannt mache, daß ich jetzt in der Büdlerstraße Nr. 221
bey dem Tischlermeister Herrn Kretschmann wohne,
erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mein Geschäft nach
wie vor betreibe, und zugleich die verschiedensten Hüben
und Kragen vorräthig habe.

Mein bisheriges Logis in der Fleischergasse Nr. 152
ist von jetzt an zu vermiethen und das Nähere von mir
oder Demoiselle Wagenschieber zu erfahren.

Halle, den 8. October 1835.

Friederike Schaller.

Daß ich die neuesten Wintermoden von der Leipziger
Messe erhalten habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an,
bitte um recht zahlreichen Besuch und verspreche die mög-
lichst billigen Preise.

Auguste Böhme.

Große Ulrichsstraße Nr. 40.

Ich beehre mich, einem wohlwollenden Publikum
und meinen wertheften Kunden anzuzeigen, daß ich
nicht mehr in der Steinstraße, sondern Schmeerstraße
Nr. 707 wohne.

Ernst Franke,

Gärtler und Neusilber-Arbeiter.

Dierrick, Vandagist, wohnt von Michaelis
Schmeerstraße im 2ten Laden vom Markte links.

Zu vermiethen.

1) Im Wiederoschen Hause Nr. 321 auf der Leipziger
Straße ist eine Stube und Kammer zu vermiethen.

2) Im grünen Helm ist ein großer trockner Keller und
ein großer Boden zu vermiethen.

Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann als Ge-
quester, große Steinstraße Nr. 150.

In der Mannischen Straße Nr. 507 ist eine Stube
an einen oder zwey Herren zu vermiethen; auch kann
noch ein Pensionair aufgenommen werden.

Eine reinliche und ehrliche Frau kann sogleich gegen
Aufwartung freye Wohnung bekommen, kleine Ulrichs-
straße Nr. 1001.

Da die Billette zum zweyten Tage des Musikkfestes bereits bis auf eine kleine Zahl vergriffen sind, welche ich für die auswärtigen Kunstfreunde, die zum Besuche des Festes nach Halle kommen, zurück zu legen wünsche, so sehe ich mich veranlaßt, am Vorabende des Musikkfestes, den 20. Oct. noch ein großes Concert zu veranstalten, dessen Inhalt aus Operngesängen und Instrumental-Solos u. s. w. bestehen wird, zu deren Ausführung eben so, wie am 2ten Tage des Musikkfestes, die zum Musikkfeste versammelten Sängern und Tonkünstler sämmtlich mitwirken werden.

Ich offerire den geehrten Kunstfreunden, die dies Concert zu besuchen gedenken, die Billette zu demselben in dem Subscriptionspreise von Zwanzig Silbergroschen mit der Bemerkung, daß dieser Subscriptionspreis nur bis zum Abend des 15. Octobers gilt, und daß von da ab auch diese Billette zum Vorabend des Musikkfestes auf den Preis von Einem Thaler erhöht werden. Die Schwetschke'sche Buchhandlung (am Markte), die Herren Juweliere Haberstroh und Elsässer (in den Kleinschmieden, der Engelapotheke gegenüber), und die Holzmüller'sche Kunsthandlung (am Markte im Zepernick'schen Hause) haben gefällig den Debit der Billette übernommen.

Eben daselbst sind auch die Billette zum 1sten, 2ten und 3ten Tage des Musikkfestes zu Einem Thaler für jedes Billet und die Musiktexre zu dem ersten Tage des Musikkfestes (Oratorium Abfalon) für 2½ Sgr. zu bekommen.

N a e.

Hey der heute von hier erfolgten Abreise nach Oppach in der Oberlausitz empfehle ich mich dem wohlwollenden Andenken meiner Freunde und bitte zugleich, sich in allen, mich oder meine Grundstücke betreffenden, Angelegenheiten künftig an meinen Sohn, den Oberlehrer Schmo hl zu Halle, gefälligst wenden zu wollen.

Siebichenstein, den 9. October 1835.

Schmo hl.